

Darauf geht der Kaiser geraden Weges nach Mailand und läßt sich dort zum Könige von Italien krönen.

„Jetzt beginnt erst recht eigentlich der Triumph des Soldaten, von jetzt an galt Jeder, der lesen konnte, für einen Offizier.“ Es regnete mit Pensionen, mit Gratifikationen von Herzogthümern, mit Schwaben für den Generalstab, die Frankreich keinen Heller kosten; und die Ehrenlegion bezahlt Jahresrenten an gemeine Soldaten, woher auch ich meine Pension beziehe. Kurz, die Armeen wurden auf einem Fuße gehalten, wie man es noch nie zuvor gesehen hatte. Aber der Kaiser, der wohl wußte, daß er der Kaiser von Allen ohne Unterschied seyn müsse, denkt auch an die Bürger, und läßt ihnen ganz nach ihren eigenen Ideen wahre Feenpaläste aufbauen. Nun steht Euch Anwalt vor, Ihr kämet aus Spanien zurück, um nach Berlin zu marschiren, da konntet Ihr an Mähren, wo vorher Alles so kahl war, wie meine Hand, Triumphbögen sehen, auf denen gemeine Soldaten ganz schön gemaiselt waren, und aussahen wie Generale. In zwei oder drei Jahren füllte Napoleon, ohne Euch Andern Steuern aufzulegen, seine Gewölbe mit Gold bis oben an; er machte Brücken, Paläste, Wege, errichtete Akademien, gab Feste und Geschenke, baute Schiffe und Häfen, und gab Millionen Millionen aus, so viel, daß man gesagt hat, er hätte ganz Frankreich mit Hundert-Sousstücken pflastern können, wenn er gewollt hätte.

„Als Napoleon nun ganz ruhig und beglücklich auf seinem Throne saß und Alles so bemeistert hatte, daß Europa auf seine Erlaubniß warten mußte, wenn es etwas thun wollte; und da er vier Brüder und drei Schwestern hatte, so sagte er zu uns in einem Tagsbefehle: „Meine Kinder, ist es recht, daß die Verwandten Ceres Kaisers betteln gehen? Nein. Ich will, daß sie leuchten und glänzen gleich mir. Darum ist es durchaus nothwendig für Jeden von ihnen ein Königreich zu erobern, auf daß der Franzose Herr sey von

Allen, daß die Soldaten der Garde die Welt erzittern machen, und daß Frankreich hürdingen lohn, wohin es will, und daß man von ihm sage, wie auf meinen Münzen steht: „Gott schütze Euch.“ — „Top!“ rief die Armee; „wir wollen Königreiche mit dem Bajonette angeln.“ Ha! seht Ihr, das duldet nun keinen Verzug mehr! Und wenn es ihm in den Sinn gekommen wäre, den Mond zu erobern, man hätte sich eben rüsten, seinen Tornister packen und hinaufsteigen müssen; glücklicher Weise aber hat er das nie gewollt. Die Könige, die an die Süßigkeit ihrer Throne so gewöhnt waren, mußten in Gottes Namen in die harte Nuß beißen, während es bei uns Andern immer Vorwärts! hieß. Wir marschiren, was Zeug hält, und das Durcheinander hat gleich von Anfang herein einen recht seltsamen Anstrich. Damals brauchte man Menschen und Schube! Man schlug so grausamlich auf uns ein, daß Andere als Franzosen, der Sache überdrüssig geworden wären. Aber Ihr wißt ja wohl, daß der Franzose ein geberner Philosoph ist, und er weiß es, daß er sterben muß; ein wenig früher oder später — was verschlägt das? So starben auch wir, ohne ein Wort zu sagen: wir hatten ja das Vergnügen, zu sehen, wie der Kaiser seine geographischen Eintheilungen machte....“

Bei diesen Worten beschrieb der alte Infanterist mit dem Fuße ganz langsam einen Kreis auf dem Boden der Scheune.

[Fortsetzung folgt.]

Brod- und Fleisch-Taxe.	
8 Pfund Kernenbrod zu	22 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecks auf 7 1/2 Loth.	
1 Pfund Schweinefleisch	
a) ganzes	8 fr.
b) abgezogenes	7 fr.
1 „ Ochsenfleisch	8 fr.
1 „ Rindfleisch	7 fr.
1 „ Kalbfleisch	7 fr.

Bedruckt und verlegt von E. F. Mayer, verantwortlichem Redacteur.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

N<sup>o</sup> 100. Freitag den 20. Dezember 1850.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halb-jährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr., bei Inseraten, worüber die Redaktion Auskunft ertheilt, 3 fr.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die gemeinschaftl. Aemter haben von dem ihnen mitgetheilten Erlaß des K. evangelischen Consistorium vom 1. Oktober d. J. die Ausstattung der Schulstellen auf dem Lande mit Grundstücken betreffend, den Gemeinde-Beherden unter dem Anfügen Kenntniß zu geben, daß die Bezirks-Commission bestellt ist und aus folgenden Mitgliedern besteht:

- Herrn Pfarrer Meuffer in Haubersbrunn, Vorstand
- „ Schulmeister Brudi in Nassach,
- „ Oberamtschirarzt Löble dahier.

Denselben ist bei ihrem Verkehr mit den Orts-Beherden die erforderliche ämtliche Berücksichtigung zu erweisen und wird die Erwartung ausgesprochen, daß die Orts-Beherden sich die Förderung dieser Sache werden angelegen seyn lassen.  
Den 18. Dezember 1850.

Gemeinschaftliches Oberamt,  
Strölin. Bauer.

### Schorndorf. Diebstahls-Anzeige.

In der Nacht vom 16/17ten d. M. wurden aus einem hiesigen Privathause 120 bis 130 Gulden Geld worunter 20 Zweiguldenstücke waren, eine kalblederne Geldgürte, 2 Pfund Caffee und 2 Pfund weißer Zucker entwendet. Dief wird zu den bekannten Zwecken mit dem Anfügen veröffentlicht, daß der Bestohlene auf Entdeckung des Thäters eine Belohnung von 10 fl. ausgesetzt hat.  
Den 18. Dezember 1850.

Königl. Oberamtsgericht  
G. von Büschler.

### Verderweißbuch.

Am Samstag den 28. d. M. Mittags 1 Uhr wird 1 Paar Eier und 1 Kuh im Executionsweg im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhaus verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schultheisenamt.

### Privat-Anzeigen.

Winnenden.  
Die h. Weihnacht ist vor der Thür. Da



erlaubt sich denn der Vorstand der Pauli-  
ne Pflege wiederholt die Kinderfreunde, und  
Liebhaber des großen Kinderfreunds in Schorn-  
dorf und Umgegend daran zu erinnern, daß  
die hiesigen mehr, als 90 armen Kinder, wo-  
runter 29 taubstumme, gewohnt sind, auch  
von ihnen um diese Zeit für ihre Nothdurft,  
wie für ihre Freude in mannigfacher Weise  
gesorgt zu sehen. Wenn nun die Liebe dazu  
dringt, der möge seine größte oder kleinere  
Gabe, welcher Art sie seyn mag, Herrn Kfm.  
J. Fr. Weil sen. übergeben, der sie hieher  
zu übermitteln die Güte haben wird.

Inspektor Wagner.

#### Schorndorf.

Achten Malaga, alle Sorten Chocolade  
besonders 100 Dukatenrollen zu Christbäu-  
men, empfiehlt.

Apotheker Grünzweig.

#### Schorndorf.

Ein beinahe ganz neues 4ßiges Kinder-  
schlittchen, grün lackirt und mit blauem Tuch  
und rothem Saffian ausgeschlagen hat um  
ganz billigen Preis in Commission zu ver-  
kaufen.

Sattler Kreis.

#### Schorndorf.

Jung Gottlieb Wehlgand hinter der  
Krone hat bis Lichtmess seine ebere Logis zu  
vermieten mit Stube und Stubenkammer,  
Küche und Platz zu Holz, auch kann Platz  
im Keller dazu gegeben werden.

#### Schorndorf.

Zum schwäbischen Merkur sucht ei-  
nige Mitleser wer? sagt

die Redaction.

#### Schorndorf.

In eine stille Haushaltung wird bis  
nächst Lichtmess eine Wogd gesucht, welche  
sowohl im Kochen als auch im Garten Ge-  
schäft bewandert ist.

Nähere Auskunft ertheilt

die Redaction.

#### Schorndorf.

Es werden fl. 1050 auf 2 Posten  
gesucht, der Eine fl. 600. der andere fl. 450.  
zu 2 bis 2 1/2 jährlicher Versicherung und 5%  
Zinsen. Gefälligen Anträgen sieht entgegen

die Redaction dieses Blatts.

### Geschworenen-Liste

des  
ersten Schwurgerichts-Bezirks Ul-  
mangen

für

die Jahres-Periode 1851.

Gerichts-Bezirk Schorndorf.

- 1) Martin Bäder, Kronenwirth von Schorn-  
dorf,
- 2) Gottfried Bregler, Bäcker von da,
- 3) Apotheker Heinrich Palm von da,
- 4) Philipp Schiedt, Müller von da,
- 5) Carl David Schmid, Gemeinderath von da,
- 6) Gottlieb Schwegler, Lammwirth von da,
- 7) David Aldinger, Gemeinderath von da,
- 8) Adolph Burk, Kaufmann von da,
- 9) Carl Gottlieb Weil, Rothgerber von da,
- 10) Carl Grünzweig, Apotheker von da,
- 11) Joseph Seibold, Hutmacher von da,
- 12) Eberhard Weß, Schneider von da,
- 13) Ferdinand Gabler junior von da,
- 14) Jac. Fr. Weil junior, Kaufmann von da,
- 15) Johannes Weil, Schuldner von da,
- 16) Chr. Pränninger, Gemeinderath von da,
- 17) Chr. Friedrich Weil, Kaufmann von da,
- 18) Ludwig Arnold, Kaufmann von da,
- 19) Friedrich Aldinger, Parafikulier von da,
- 20) Oberamtspfleger Fuchs von da,
- 21) Lud. Eduard Süßer, Kaufm. von da,
- 22) Graf v. Urkull-Sythenband, K. Ober-  
förster von da,
- 23) Christoph Fr. Gabler, Fabrikant von da,
- 24) Schultheiß Zeller von Michelberg,
- 25) Johannes Käfer, Gemeinderath von Bet-  
telspach,
- 26) Jac. Fr. Käfer, Gemeinderath von da,
- 27) Gemeinderath Lenz von da,
- 28) David Dippen, Weingärtner von da,
- 29) Jacob Wankenschel, Gemeinderath von  
Geradstetten,
- 30) Gemeinderath Ziesler von da,
- 31) Christian Friedrich Hofmann, Stiftungs-  
pfleger von Grambach,
- 32) Joh. Dav. Fischer, Gemeinder. von da,
- 33) Dr. Jur. Rheinfelder von da,
- 34) Joh. David Illg, Gemeinderath von da,
- 35) ref. Oberamtspfleger Barchet von da,
- 36) Johannes Semmer von Haubersbrenn,
- 37) Müller Hofmann von da,
- 38) ref. Schultheiß Palmer von Heßfeld,
- 39) Schultheiß Seiger von da,
- 40) Gemeindepfleger Seiger v. Höfflinswarth,
- 41) Georg Seiger, Bauer von Hundsholz,
- 42) Schultheiß Müller von da,
- 43) ref. Schultheiß Seiger von Oberberken,

- 44) Johannes Dettlinger, Lammwirth von da,
- 45) David Dente von da,
- 46) Gottl. Steinlen, Metzger vom Oberurbach,
- 47) Johann Georg Bronn von da,
- 48) Schultheiß Illg von Rohrbrunn,
- 49) Daniel Weß, Köstlerwirth v. Schlichten,
- 50) Ochsenwirth Eiwanger von Schnaitz,
- 51) Chr. Fr. Hees, Gemeinderath von da,
- 52) Gemeinderath Wenger von Niedelsbach,
- 53) Joseph Kunz von Unterurbach,
- 54) Georg Kube von da,
- 55) Anwalt Hüftele von Birkenweißbuch,
- 56) Gemeinderath Grözinger von Vorder-  
weißbuch,
- 57) Fr. Kolb, Gemeinderath von Weiler,
- 58) Kaufmann Kast von Winterbach,
- 59) Gottlieb Lenz von da,
- 60) Heint. Ries, Schlosser von Schorndorf,
- 61) Gottfried Müller von Oberberken.

### Mannichfaltiges.

Paris, 11. Dez. Wir entnehmen dem  
heutigen „Moniteur“ die Antwortrede des  
Präsidenten der Republik auf den Toast, den  
der Seine-Präfect Berger am Schluß des ge-  
strigen Banketts auf dem Stadthaus ausge-  
bracht hat. Hr. Berger sagte in den schmei-  
chelhaftesten Worten Dank für die Ruhe und  
Ordnung, die unter dem Schild des Präsi-  
denten und ihren wohlthätigen Einflüssen in  
Frankreich und ganz besonders in Paris wie-  
der eingezogen seyen. L. Napoleon Bona-  
parte antwortete: „Meine Herren! Den Jah-  
restag meiner Erwählung im Stadthaus, die-  
sem Palast des Volkes von Paris, feiern,  
heißt mir den Ursprung meiner Gewalt und  
die Pflichten, die dieser Ursprung mir aufer-  
legt, zurückrufen. Wir sagen, daß Frankreich  
keinen Wohlstand seit zwei Jahren wachsen  
gesehen hat, heißt mir das jährige Lob spenden,  
das mich am meisten rührt. Gegenwärtig,  
ich erkenne es mit Freuden, ist die Ruhe in  
die Gemüther zurückgelehrt, die Gefahren, die  
vor zwei Jahren bestanden, sind verschwun-  
den, und trotz der Unsicherheit der Dinge  
rechnet man auf die Zukunft, weil man weiß,  
daß, wenn Aenderungen stattfinden sollen,  
dieselben ohne Unruhen vor sich gehen wer-  
den.“ (Bewegung.) Woher kommt es, daß

wir die Unordnung durch Ordnung, die Ent-  
muthigung durch Hoffnung haben verdrängen  
können. Nicht daher, daß ich) Sohn und  
Neffe eines Soldaten, selbst einen andern  
Soldaten ersch habe, sondern daher, daß am  
10. Dez. zum Erstenmal seit Februar die Re-  
gierung aus der Ausübung eines legitimen  
Rechts und nicht aus einem revolutionären  
Zusall hervorgegangen ist. (Lebhaftest Beif-  
fall von allen Seiten.) Ich benütze gerne  
diese Jahrestage, die so zu sagen Marksteine  
sind, mittelst deren der Gang der Ereignisse  
sich messen läßt, um die Ursachen herauszustel-  
len, welche die Regierungen befestigen oder  
schwächen. Die großen Wahrheiten, bestätigt  
durch die Geschichte der Völker, werden immer  
mit Nutzen ausgesprochen. Die Regierungen,  
die nach langen bürgerlichen Unruhen Ruhe  
und Freiheit wiederhergestellt, und neue  
Umwälzungen verhindern, haben stets, obwohl  
sie den Geist der Revolution bändigten, ihre  
Stärke aus dem der Revolution selbst ent-  
sprungenen Rechte geschöpft. (Bewegung.)  
Diejenigen dagegen sind ohnmächtig gewe-  
sen, die diese Stärke in der Contrarevolution  
gesucht haben. Wenn seit zwei Jahren Gut-  
tes geschehen ist, so muß man dies haupt-  
sächlich dem Grundsatz der Volkswahl Dank  
wissen, der aus dem Widerstreit des Ehrgei-  
zes ein reelles und unbestreitbares Recht her-  
vergerufen hat. Sagt man es laut: die gro-  
ßen Prinzipien, die edeln Leidenschaften, wie  
Rechtsschaffenheit und Unegoismus, sind es,  
welche die Gesellschaft retten, und nicht die  
Spekulationen der Gewalt und des Zufalls.  
Dank der Anwendung dieser Politik, genießen  
wir einiger Ruhe, und wir können daher  
auch besser als früher in diesem Jahr einige  
Fortschritte verwirklichen. Der Gemeinderath  
von Paris zählt mit Recht auf die Regierung  
in Bezug auf Alles, was die Lage von Pa-  
ris verbessern kann, denn Paris ist das Herz  
Frankreichs, und alle dort eingeführten Ver-  
besserungen tragen mächtig zur allgemeinen  
Wohlfahrt bei. Empfangen Sie daher, meine  
Herren, nebst meinem Dank einen Toast auf  
die Stadt Paris. Bemühen wir uns aus  
allen Kräften, diese große Stadt zu verschö-



uern, das Loos ihrer Bewohner zu verbessern, und sie über ihre wahren Interessen aufzuklären; eröffnen wir neue Straßen, machen wir die vollreichlichen Stadtwiertel, denen es an Luft und Licht mangelt, gesunder, und möge das wohlthuende Licht der Sonne überall in unsere Mauern eindringen, wie das Licht der Wahrheit in unsere Herzen."

Mehrere Blätter besprechen die Rede, die Ludwig Napoleon am 10. Dez. bei dem Feste im Stadthaus gehalten hat. Die bonapartistischen Organe finden, daß er niemals weisere und edlere Gedanken ausgesprochen habe. Nicht so günstig urtheilt die legitimistische „Union.“ Diese sagt: Das politische Programm des Präsidenten für die Gegenwart und für die Zukunft ist hier in diesen zwei Worten ausgedrückt: Bemeisterung des revolutionären Geistes durch die Macht des Rechts, das aus der Revolution selbst hervorgeht." (Augsb. Abendz.)

Aus Schleswig, 13. Decbr. Bei der Armee beginnt der Wechsel des Generalkommandos bereits seine Früchte zu tragen; eine wesentliche Veränderung der wichtigsten Commandantenstellen ist theils erfolgt und wird theils in den nächsten Tagen vollendet werden; gleichfalls wird ein umfangreiches Avancement im Offiziercorps erfolgen und werden, um die nöthige Zahl Secundelieutenants zu erhalten, 96 Fähndriche, Feldwebel und Offizieraspiranten zu gleicher Zeit zu Lieutenants ernannt werden, damit ist denn auf einmal der Mangel an Offizieren beseitigt, selbst wenn die 47 preussischen Offiziere unsere Armee verlassen sollten. Und wahrlich besitzt denn ein preussischer, auf der Kadettenschule oder in der Garnison gebildeter Lieutenant mehr Kenntnisse und militärische Fachbildung als unsere auch größtentheils wissenschaftlich gebildeten Offizieraspiranten, die seit 2 Jahren mit gellinger Unterbrechung stets im Felde gestanden haben und praktisch jedenfalls mehr vom Kriege verstehen als jene?

Altona, 13. Decbr. Mit dem heutigen Morgenzug sind etwa 100 Mann von Rendsburg eingetroffen, welche in Folge des Abberufungsbeschlusses der preussischen Regierung die schleswig-holsteinische Armee verlassen haben. (A. A.)

**Winnenden.**

Frucht-Preise vom 12. Dezember 1850.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Schfl. Kernen	12	—	11	44	9	36
" Dinkel alt	6	—	5	14	4	40
" Dinkel neu	—	—	—	—	—	—
" Haber alt	—	—	—	—	—	—
" Haber neu	4	24	4	18	4	8
" Roggen	9	20	9	4	8	32
" Gerste	8	32	7	44	7	12
" Gerste alt	—	—	—	—	—	—
1 Simri Weizen	1	24	1	20	1	12
" Einkorn	—	32	—	30	—	—
" Gemischt	1	4	—	—	—	—
" Erbsen	1	24	1	20	1	4
" Linsen	1	20	1	12	—	—
" Wicken	—	42	—	40	—	36
" Welschr.	1	16	1	—	—	32
" Akerbohnr.	—	54	—	52	—	48

**Schorndorf.**

Frucht-Preise am 17. Dezember 1850.

1 Scheffel Kernen	12 fl. 20 fr.
1 — Weizen	— fl. — fr.
1 — Gerste	8 fl. — fr.
1 — Haber	4 fl. 24 fr.

Aufgestellt blieben ungefähr 40 Scheffel. Kernhaus-Inspektion. Pfleiderer.

**Schorndorf.**

Zwischen Urbach und Schorndorf ist am 18. d. M. ein Radschuh gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn abholen bei Kaufmann Chr. Friedr. Weil.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

N<sup>o</sup> 101.

Dienstag den 24. Dezember

1850.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 kr., halbjährlich 48 kr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 kr., bei Inseraten, worüber die Redaktion Auskunft ertheilt, 3 kr.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Schorndorf. Am Montag den 3. Februar 1851 wird die Berichtigung der Rekrutirungslisten vorgenommen werden.

Diejenigen Militärpflichtigen welche Befreiung von der Aushebung Art. 5 des Gesetzes, Zurückstellung Art. 29, Begünstigung Art. 32, Befreiung wegen Untauglichkeit, insoweit nach Art. 56 der Bezirksrekrutirungsath zu erkennen hat, ansprechen wollen; sowie diejenigen Militärpflichtigen, deren Eltern oder Pfleger, welche irgend eine Auskunst zu erhalten wünschen, haben an diesem Tage Morgens 10 Uhr auf dem Rathhause zu erscheinen und die erforderlichen Zeugnisse mitzubringen.

Die Loosziehung findet Samstag den 1. Merz statt und wird Morgens 7 1/2 Uhr mit der Verhandlung begonnen.

Die Orts-Vorsteher haben die Militärpflichtigen, auch die bei der diesjährigen Musterung zurückgestellten, Amtsblatt Nr. 32, in deren Abwesenheit deren Eltern oder Pfleger hievon in Kenntniß zu setzen, und die Eröffnung von denselben im Amtsprotokoll beurkunden zu lassen, sofort mit denselben am 1. Merz zur festgesetzten Stunde auf dem Rathhaus hier einzutreffen.

Am Tage der Loosziehung wird der Bezirks-Rekrutirungsath seine erste Sitzung halten, daher die betreffenden Militärpflichtigen etwaige Berücksichtigungs-Ansprüche an diesem Tage geltend zu machen und soweit dieses nicht früher geschehen, mit den erforderlichen Beweis-Urkunden zu belegen haben.

Die Militärpflichtigen, welche den Huldigungs Eid noch nicht abgelegt haben, sind anzuweisen, sich am Freitag den 28. Februar Morgens 10 Uhr zu dessen Ablegung bei Oberamt dahier einzufinden.

Denselben ist ein Namensverzeichnis mitzugeben. Den 23. Dezember 1850.

K. Oberamt, Strölin.

**Nächsten Freitag erscheint kein Blatt.**